

Die Ereignisse in Bologna und die Einheit der Partei

Die Ereignisse in Bologna, wo die regulären und irregulären Organisationen der Bourgeoisie, Polizei und Faschisten, eine kühne aggressive Haltung eingenommen haben, können, was in der Tat bereits geschieht, als Argument für die These der Einheit ausgebeutet werden: Wir werden angegriffen, rücken wir zusammen, um uns zu verteidigen.

Eine derartige Einschätzung der beredten Lektion, die uns soeben erteilt wurde, ist völlig verfehlt und sogar absurd. Die Einheit der Partei besteht faktisch noch immer, sie war während der ganzen Wahlkampagne ungebrochen, und dennoch brach die Verteidigung zusammen.

Warum? Aus dem sehr einfachen Grund, dass die formale Einheit eigentlich nur eine Einheitsfront für Wahlerfolge darstellt. Sie ist aber keine einheitliche Front für die direkte Aktion, weder für die Defensive geschweige denn für die Offensive!!

Die Partei, die für die traditionellen friedlichen Aktionen gebildet und geschult wurde, erweist sich jetzt, wo dieses Stadium überholt ist und die Lage uns vor ganz andere Notwendigkeiten stellt, als völlig handlungsunfähig.

[...]

[...] Die Lehre, die wir aus dieser Tatsache zu ziehen haben, ist, dass das Zusammenleben von Rechten und Linken in derselben Partei tödlich ist.

Wenn wir eine homogene und geschlossene Partei haben, eine Partei von Anhängern der defensiven und offensiven Gewaltanwendung, dann werden wir unsere Aktionen in völliger Übereinstimmung und ganz bewusst planen und Überraschungen oder überstürzte Rückzüge vermeiden. Es kann sein, dass wir dann Stadtverwaltungen, wie zum Beispiel in Bologna, nicht erobern werden, weil wir wenige sind. Sollten wir sie aber erobern, so werden wir sie mit Gewalt zu halten wissen, und wenn wir sie nicht über Wahlen gewinnen können, so wird der Tag kommen, an dem wir sie mit denselben Mitteln erobern werden, mit denen die Faschisten sie uns heute entrissen haben, die uns damit ein lehrreiches Beispiel lieferten.

[...]

Quelle:

„Gli avvenimenti di Bologna e l'unità del partito“: Il Comunista, Nr. 4, Dezember 1920.